

FORUMRECHT – AUTOR INNENAUFTRUF

FÜR DAS HEFT 03/15 MIT DEM THEMENSCHWERPUNKT

„KUNST“

Redaktionsschluss: 24. April 2015

Kontakt: Henning, Eric (kunst@forum-recht-online.de)

*„Kunst will das, was noch nicht war,
doch alles, was sie ist, war schon.“ (Adorno)*

Liebe Autor_innen und Leser_innen,
das Letzte, das viele mit dem Recht assoziieren würden, ist wohl (die) Kunst. Zu grau und bürokratisch ist das Bild, das sich gerade viele Nicht-Jurist_innen von der juristischen „Kunst“ machen. Dass dieser Eindruck trügt, wollen wir mit diesem Heft herausstellen.

Nicht nur im Grundrecht auf Kunstfreiheit oder im Bereich der Urheber- und Verwertungsrechte zeigen sich die Querverbindungen von Kunst und Recht. Der Gegenstand der ästhetischen Theorie, so macht schon das Eingangszitat von Adorno deutlich, impliziert immer auch eine Vorstellung vom „Guten Leben“. Dass die Gerechtigkeit von diesem nicht zu trennen ist, wusste schon Platon zu berichten.

Dass die Kunst historisch eine ambivalente Rolle einnimmt, dürfte bekannt sein. Auf der einen Seite zeigt sie sich als Weggefährtin der Macht, auf der anderen als Mittel der Unterdrückten zur Subversion gegen die Götter oder die weltlichen Herrscher. In dieser Rolle war die Kunst immer wieder Beschränkungen und Anfeindungen ausgesetzt. Sie wurde der Gottlosigkeit bezichtigt und später als „entartet“ diffamiert und zerstört. Gleichzeitig sind Kunstwerke Objekte der Begierde und als solche Auslöser von Gewalt und Zerstörung. Unter kolonialer Herrschaft, in Kriegen und diktatorischen Regimen wechselt sogenannte „Raubkunst“ schnell in den Besitz derer, die am rücksichtslosesten rauben, plündern und morden. Wie hiermit umzugehen ist, ist nicht erst seit der Causa Gurlitt Gegenstand juristischer Debatten.

Interessant wird es auch immer dann, wenn das Recht versucht, den Begriff der Kunst zu definieren und in die dem Recht eigenen Methoden zu pressen, wie zum Beispiel beim Kunstbegriff im Rahmen der Grundrechte. Aber auch immer da, wo Kunst durch das Recht kriminalisiert werden soll, treffen die Dogmatik der Rechts und die Freiheit der Kunst aufeinander. Gerade am Beispiel der Kunst lässt sich also auch sehr gut zeigen, wie das Recht genutzt wird, um Moralvorstellung durchzusetzen.

Wir erhoffen uns Beiträge aus der ganzen Bandbreite des Themenfeldes Kunst und Recht. Insbesondere von Interesse schienen uns folgende Felder:

- Graffiti
- Kunst in totalitären Regimen
- Verwertbarkeit illegal hergestellter Kunst (Banksy, Street Art, etc.)
- Kunst und gesellschaftliche Moral
- Urheberrechte und Verwertungsrechte im digitalen Zeitalter
- Differenzierung von Urheber- und Verwertungsrechten, die immer mehr verwischt wird
- Kultur-Flatrate, Kultur umsonst für alle, etc.
- Raubkunst (Causa Gurlitt, Koloniale Bestände in Museen, etc.)
- Das prozessuale Grundrechtsverständnis und Auswirkungen auf die Theorie der Grundrechte
- Verhältnis rechtlicher Kunstfreiheit zu gesellschaftlicher Ohnmacht des Künstlers
- Darf Satire alles?
- Politik oder Kunst z.B. Slime
- Das Gute Leben: Gerechtigkeit und Ästhetik
- Die normative Kraft der Zeichen
- Kunst als Instrument der Herrschaft (mit spezifischem Blick auf das Recht)
- Kunst als Antipode des Rechts
- Regierungskunst, Kunst der Freiheit, etc.

Diese Liste ist nicht als abschließend zu verstehen, sie soll lediglich Anregungen bieten. Wir möchten euch ermuntern, eigene Themenvorschläge zu entwickeln und vorzuschlagen.

Wir bitten euch, damit wir das Heft koordinieren können und es keine Themenüberschneidungen gibt, uns vorab mit einer Mail an kunst@forum-recht-online.de Bescheid zu geben, über welches Thema ihr schreiben wollt. Wir wollen insbesondere auch Interessierte zu einer Erstveröffentlichung ermuntern.

Solidarische Grüße,

eure FORUMRECHT Redaktion